



**DILYAN
MONTESSORI**

EDUCANDO PARA LA VIDA

Bilbao Praktikum

02. Oktober – 28. Oktober 2022

Dilyan Montessori Einrichtung

Anleitung:

Liliana Villalobos Wilches und Aida Cabo Selas

Von: Florian Eßrich

Erwartungen an mich:

Fragen an meine Chefin L.:

Welche Erwartungen hattest du an mich?

- Meine Chefin in der Kita L. hatte keine Erwartungen an mich gehabt. Sie ist sich ihrer Arbeit sicher und ist von ihrer Montessori Ausrichtung überzeugt und will uns als Praktikanten eine neue Ausrichtung zeigen, die wir bis hierher vielleicht noch nicht kennengelernt haben. Im besten Falle würde sie sich darüber freuen, wenn wir uns mit der Ausrichtung der Kita identifizieren können und auch gerne so arbeiten möchten, wie sie es in Bilbao tun.
- Außerdem setzt sie keine Erwartungen an uns Praktikanten, weil es gegen sie gehen könnte. Damit meint L., dass es immer negativ ist, den Praktikanten eine gewisse Vorstellung von dem, was sie gerne hätten, zu vermitteln. Sie möchte, dass wir uns dort wohlfühlen und etwas mitnehmen können aus dem Praktikum. Sie möchte lieber, dass es von Anfang an klar ist, wie sie dort arbeiten und wir das Konzept verstehen. Sollten wir dann noch Fragen oder Probleme haben, kann man gerne drüber reden und auf diese Weise zusammen lernen.

Welche Anforderungen hattest du an mich?

- Das Wichtigste für meine Chefin L. ist es, dass wir mit viel Enthusiasmus und Offenheit kommen, um mehr über die Arbeitsweise von Montessori und deren Arbeitsstil in Bilbao zu erfahren. Sie haben dort oft Praktikanten aus vielen Ländern aus Europa und es ist immer wieder interessant auch für die, wie wir bei uns in der Heimat arbeiten und was wir für Ideen und Überlegungen oder Verbesserungen mit einbringen können.

Hattest du Angst, dass die Sprache zum Problem wird?

- Nein, die Sprache ist kein Problem oder eine Unannehmlichkeit, wir haben genug Möglichkeiten und Mittel zur Kommunikation.
- Bei den Kindern ist es genau dasselbe. Sie brauchen Zuneigung, eine Umarmung, einen Kuss, eine aufmerksame Person und einen, der eine Verbindung mit ihnen hat. Sie brauchen jemanden, der sie versteht und genau weiß, was gerade los ist und was für Probleme sie haben. Das ist eine universelle Sprache, die jedes Kind versteht. Darauf kommt es an.

Was ist für dich das wichtigste, was ich aus dieser Zeit mitnehmen soll?

- Das Wichtigste ist für L., dass ich mit Offenheit zum Lernen und den Spaß an der Arbeit mit Kindern habe. Ich soll einfach ein Lächeln auf den Lippen haben und dies den Kindern auch zeigen. Sie möchte, dass ich mit Selbstvertrauen an die Arbeiten gehen soll und wenn Fragen aufkommen, dass ich diese einfach stellen soll. Dasselbe gilt für Verbesserungsvorschläge oder wenn ich die Eigeninitiative habe mit den Kindern etwas selber machen möchte, wie ein Angebot zum Beispiel. Außerdem erwartet sie, dass ich offen auf meine Anleiterin zugehen soll.

Ist es das erste Mal, dass Ihr einen ausländischen Praktikanten habt?

- Nein, es waren schon mehrere Studenten aus verschiedenen Teilen Europas hier. Unter anderem aus Portugal, Italien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Polen, Österreich und Griechenland. Aus diesen ganzen Ländern sind schon Praktikanten durch die Dilyan Montessori Einrichtung gegangen und die meisten waren wirklich sehr positiv und konnten viel aus Bilbao mitnehmen. Sie konnten viele gute Erfahrungen machen und haben gute Erinnerungen an die Einrichtung.

Was waren deine Bedenken dem Praktikanten gegenüber?

- Die größte Angst von L. ist bei jedem Praktikanten, der dort ankommt, dass er sich in der Kita nicht wohlfühlt oder er mit den 4 Wochen in Bilbao nicht zurechtkommt, weil es eine lange Zeit ist, in der man von Zuhause weg ist. Sie hat schon einmal die Erfahrung gemacht, dass es für einen Praktikanten schwer ist, sich dort einzuleben und die Herausforderung anzunehmen.
- Eine andere Angst von L. ist es, dass der Praktikant wenig Selbstvertrauen hat und nicht auftaut und sich an die Kita anpasst, sodass dort dann Schwierigkeiten auftreten und er aber Bedenken hat, diese zu äußern.

Erwartungen an mich:

Fragen an meine Anleiterin A.:

Welche Erwartungen hattest du an mich?

- Meine Anleiterin A. hatte keine Erwartungshaltung an mich gestellt oder irgendwelche Anforderungen. Sie mag es am liebsten, wenn alles läuft und sie mir als Praktikanten den Aufenthalt in der Kita bestmöglich zeigen kann, sodass ich es dort genießen kann und für meine persönliche Zukunft und Entwicklung viel mitnehmen kann.

Welche Anforderungen hattest du an mich?

- A. hatte keinerlei Anforderungen an mich gehabt. Ihr Wunsch war es, einen Menschen mit Initiative zu haben und dem Wunsch, sein Leben mit Erfahrungen zu füllen, die ihm in seiner beruflichen und persönlichen Weiterbildung helfen und voranbringen kann.

Hattest du Angst, dass die Sprache ein Problem werden könnte?

- Mittlerweile hatte A. schon Praktikanten aus vielen verschiedenen Ländern. Unter anderem aus Portugal, Italien, Frankreich, Deutschland und der Niederlande. Für sie ist der kulturelle Austausch eine wunderbare Erfahrung.

Was ist das Wichtigste für dich, was ich mitnehmen soll aus der Zeit in Bilbao und der Kita?

- Für sie ist es wichtig, dass ich durch diese Erfahrung das Gefühl mitnehmen kann, dass dieses Abenteuer meiner Ausbildung und mein zukünftiges Arbeiten mir sehr geholfen haben und ich viele neue Eindrücke und Impulse mitnehmen konnte.
- Am meisten möchte sie aber, dass ich mit einem Lächeln und einem guten Gefühl auf den Monat zurückblicken kann und ich über das gemeinsam Erlebte freudig und stolz sein soll.

Was möchtest du mir vermitteln oder beibringen?

- Ich möchte dir einfach für die Ausbildung, die du in Deutschland absolvierst, helfen. Dass du siehst, wie schön es ist, mit den Kindern zu arbeiten und welche Fortschritte sie dabei machen. Am Wichtigsten ist es mir aber, dir zu zeigen, mit welcher Hingabe ich mit den Kindern arbeite und dir die Liebe zur Berufung zeigen und, wie die Kinder dir diese Liebe wieder zurückgeben durch ihr Vertrauen und Verhalten.

Die Organisation und Arbeitsweise in der Kita

Lage/ soziales Umfeld der Kita

- Die Kita liegt mitten im Stadtteil von Barakaldo. Dort ist es sehr familiär und die Einwohner, die dort wohnen, sind sehr verbunden mit dem Stadtteil, in dem sie leben.
- Meine Anleiterin Aida lebt auch schon ihr ganzes Leben lang dort und könnte es sich auch nicht vorstellen, woanders hinzuziehen, weil sie dort alles hat, was sie benötigt.
- In der Nähe der Kita, ca. 50 Meter entfernt, liegt ein schöner großer Spielplatz, wo die Kinder am Vormittag oft hingegangen sind und sich austoben konnten.

Größe, Struktur und konzeptionelle Besonderheiten der Einrichtung?

- Bei der Dilyon Montessori Kita wird nach der Montessori-Methode gearbeitet.
- Von der Baskischen Regierung gibt es 3 autorisierte Klassen für die Kita.
- 1. Gruppe für Kinder von 4 bis 12 Monaten.
 - Dort können sie nur 8 Kinder aufnehmen.
- 2. Gruppe für Kinder von 12 bis 24 Monaten.
 - Dort können sie bis zu 13 Kinder aufnehmen.
- 3. Gruppe für Kinder von 24 bis 36 Monaten.
 - Dort können sie bis zu 18 Kinder aufnehmen

Zusammensetzung der Gruppe/ des Bereichs, in dem Sie gearbeitet haben

(Anzahl, Alter von bis, Geschlechterverteilung)

- Bei uns in der Gruppe waren am Anfang 9 Krippenkinder. Dann ist noch A. im Oktober zu uns gekommen als Eingewöhnungskind.
- Somit waren wir am Ende insgesamt 10 Kinder.
- Die Gruppe ist eher mit Jungs gefüllt.

Mitarbeiter in der Gruppe/ dem Bereich (Ausbildung und Aufgabenbereich)

- Meine Anleiterin A. ist die einzige Erzieherin für die Kinder bei uns in der Gruppe.
- A. hat bereits zwei baskische Hochschulabschlüsse mit Lehramtsbezug.
- Sie möchte aber eventuell auch noch weitere Abschlüsse machen, um später dann auch eine eigene Montessori Kita zu eröffnen.

Struktur des Tagesablaufs?

(Welche festen Zeitabläufe gibt es? Ankommen, Freispiel, Frühstück, Bildungsangebote)

7:45 Uhr bis 10:00 Uhr

- Kinder werden in der Regel zwischen 7:45 Uhr und 10:00 Uhr in die Kita gebracht.

10:00 Uhr

- Um 10:00 Uhr beginnt dann der Tag mit einem kleinen Morgenkreis. Dort wird dann jedes Kind willkommen heißen und begrüßt von der Anleiterin.
- Im Morgenkreis findet dann auch schon die Angebotsreihe an. Dieses ist ganz unterschiedlich und tagesabhängig.
- Meistens wird den Kindern neues Material, wie die es hier nennen (z.B. Alltagsgegenstände, die man am Tag benutzt oder brauchen kann und verschiedene Früchte oder Essen) vorgestellt.

10:30 Uhr bis 10:45 Uhr

- Jeden Tag gibt es eine kleine Vorspeise vor dem Mittagessen. Dieses wird immer um dieselbe Uhrzeit den Kindern gegeben. Es sind immer verschiedene Gemüse- oder Obstsorten, die die Kinder bekommen. Zum Beispiel: Kiwi, Mango, Avocado, Apfel, Banane uvm.

10:45 Uhr bis 11:30 Uhr

- Nach der Vorspeise gehen wir dann in den großen Spielraum, wo sonst immer die älteren Kinder spielen können. (Die älteren Kinder gehen immer in der Zeit von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr auf den Spielplatz.)
- Dort können die Kinder sich frei bewegen und die Spiele, die denen dort zur Verfügung stehen, mitspielen. Zum Beispiel Hula Hoop Reifen, ein kleines Klettergerüst, ein Holz Haus, ein Kletterturm und viele verschiedene Spielzeugkisten.

11:30 Uhr bis 12:30 Uhr

- Jetzt beginnt das Mittagessen für die Kinder. Hier ist es so, dass die Kinder nach und nach ihr Essen bekommen.
- Manche Kinder kriegen auch 2 oder 3 kleine verschiedene Portionen zu essen. Die werden alle in der Mikrowelle kurz erwärmt.
- Die meisten Kinder essen ihr Essen mit den Fingern. Einige kleinere Kinder haben wir dann immer gefüttert.
- Wenn alle Kinder ihr Essen aufgegessen haben, wird ihnen der Kittel abgemacht und sie werden sauber gemacht von uns.
- Danach werden die Windeln kontrolliert und notfalls einmal gewechselt.

12:30 Uhr bis ...?

- Die Kinder werden jetzt alle zusammen schlafen gelegt. Die Kinder liegen auf Matratzen, die auf dem Boden verteilt sind.
- Meine Anleiterin A. setzt sich dazu und wartet, bis alle Kinder eingeschlafen sind.
- Die Kinder schlafen solange, wie sie möchten.
- Wenn sie wach sind und aufstehen wollen, können sie in den großen Spielraum gehen.
- Dort gehen alle Kinder hin, die aufgewacht sind in der Kita und können dort dann spielen, bis sie abgeholt werden.
- Die Familien können ihre Kinder jederzeit abholen.
- Bei uns in der Gruppe wurden die meisten Kinder zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr abgeholt.
- Normalerweise gibt es zwar feste Zeiten, aber es kommt oft vor, dass die Kinder früher abgeholt werden.

17:00 Uhr

- Der Kindergarten schließt

Partizipation: Wie werden die Kinder beteiligt? Wie werden die Eltern beteiligt? (bezogen auf die Raumgestaltung, Angebotsplanung, Regelfindung ...)

- Bei der Dilyan Montessori Kita dreht sich alles um die Montessori Pädagogik. Aus diesem Grund haben weder die Kinder noch die Eltern ein Mitspracherecht, was die Raumgestaltung, Angebotsplanung oder auch Regelfindung angeht.
- Die Regeln sind streng der Montessori Pädagogik untergeordnet. Es wird vorgegeben, welches Spielzeug die Kinder in welchem Alter zur Verfügung bekommen.
- Das gleiche gilt auch für die Angebotsplanung in der Montessori Pädagogik. Dort wird bereits mit zwei Wochen dem Kind der Unterschied zwischen den Farben schwarz und weiß beigebracht. Diese Pädagogik zieht sich bis zum dritten Lebensjahr so weiter. Für jeden Lebensabschnitt gibt die Montessori Pädagogik vor, was die Kinder zu lernen haben.
- Es war ganz interessant, dass die Kinder alles mit der linken Hand üben und lernen sollen. Dies hat wohl damit zu tun, dass die Kinder lernen, dass man auch beim Lesen von links nach rechts liest.

Welche Unterschiede / Gemeinsamkeiten hinsichtlich Ihrer Erfahrungen in Ihrer deutschen Kita konnten Sie beobachten?

- Die Kinder in der Dilyan Montessori Kita tragen bis zum 24. Monat nur ihren Body und ziehen, sobald sie ankommen sind, ihre Schuhe und Klamotten aus.
- Die Kinder kommen meistens schon mit vier Monaten in den Kindergarten, weil dann die Elternzeit der Mütter in Spanien ablaufen und die meisten es sich nicht leisten können, ihre Elternzeit zu verlängern.
- Die Kinder haben deutlich weniger Spielmöglichkeiten sowie Spielzeug zur Verfügung. Das Spielzeug ist auf das Alter in der Gruppe ausgelegt. Es ist genau darauf ausgelegt, wie es die Montessori Pädagogik ausgelegt hat.
- Die Kinder haben kein Mitspracherecht im Kitaalltag. Die Kinder werden streng nach der Montessori Pädagogik erzogen.
- Die Kinder frühstücken Zuhause. In der Kita gibt es nur ein wenig Obst und Gemüse vor dem Mittagessen. Wenn ein Kind nicht essen möchte, ist es auch in Ordnung.

- Die Kinder essen nach und nach beim Mittagessen. Es findet daher kein gemeinsames Mittagessen statt.
- Viele Eltern haben den Kindern das Mittagessen von zuhause aus mitgegeben. Es gibt kein Catering für die ganze Gruppe. Jedes Elternteil kann das individuell gestalten.
- Die Kinder benutzen hauptsächlich ihre Finger. Es wird den Kindern nicht der Umgang mit Löffel und Gabel beigebracht.
- Die Kinder haben nur gewisse Spiele und Spielgegenstände zur Verfügung. Es ist sehr begrenzt und nur für ein gewisses Alter der Kinder. Sobald die Kinder zu jung oder zu alt sind, fällt einiges an Spielzeug für die Kinder weg.
- Die Kinder haben nur wenig Bezug zu Büchern. Es wird ihnen sehr wenig vorgelesen. Bei uns in der Gruppe z.B. hatten wir 3 Farbbücher und ein kleines Buch mit einzelnen Wörter.
- Die Kinder schlafen alle zusammen und auf einmal. Sie werden auf ihre Matratzen auf den Boden gelegt und schlafen alle von alleine ein. Die Erzieherin sitzt daneben und wartet, bis alle schlafen und geht dann raus und schreibt auf der MIA App den Eltern, was am Tag so passiert ist.
- Wenn die Kinder wach werden, sollen sie erstmal liegen bleiben und ruhig bleiben. Nicht gleich aufstehen und spielen.
- Die Kinder sind sehr viel am Weinen und haben keine richtige Bindung zum Erzieher oder Erzieherin.
- Die Erzieher benutzen eine App namens MIA. Dort kommunizieren sie mit den Eltern. Dort werden Infos wie z.B. wie lange haben die Kinder geschlafen? Wie war ihr Stuhlgang? Was haben die Kinder am Tag so gemacht und erlebt? Was muss für den nächsten Tag beachtet werden? Was sollen die Kinder am nächsten Tag anziehen?
- Die Erzieher und Erzieherin sind in meiner Kita viel entspannter und stressfreier gewesen. Es durfte das Handy während der Arbeit benutzt werden.
- Bei mir in der Gruppe hat meine Anleiterin A. komplett alleine gearbeitet. Sie war für alle 9, später dann 10 Kindern alleine verantwortlich.

Mein erster Arbeitstag am 04.10.2022

- An meinem ersten Tag in der Kita habe ich sehr viele neue Eindrücke auf einmal zu mir genommen. Es war eine ganz andere Herangehensweise, als ich es jemals zuvor erlebt habe.
- Zuerst wurde mir von meiner Anleiterin aufgeklärt, auf was ich so alles achten soll, worauf es bei ihnen in der Kita ankommt und die wichtigsten **Verhaltensregeln** für die Kita.
- **1.** Die unterschiedlichsten Regeln im Vergleich zu Deutschland sind, dass wir dort kein „No“ (Nein) sagen sollen. Dies ist ein sehr negatives Wort in Spanien und soll daher vermieden werden. Als Ersatz sollen wir dafür das Wort „oh oh“ (Achtung) verwenden.
- **2.** Zudem sollen die Kinder sich dort selber beruhigen. Dies bedeutet, dass wir die Kinder, wenn sie weinen, nicht trösten sollen, nur, wenn sich wirklich jemand verletzt hat. Das Ziel dabei ist, dass die Kinder sich selber beruhigen sollen und sich nicht zu sehr vertiefen sollen.
- **3.** Die Kinder sollen sich selber beschäftigen. Es soll darauf geachtet werden, dass die Kinder sich selber beschäftigen und wir wenig Einfluss auf die Kinder nehmen sollen. Die Kinder sollen sich so mit den anderen Kindern beschäftigen und neue Ideen entwickeln mit dem Spielzeug, was den Kindern zur Verfügung gestellt wird.
- **4.** Es ist wichtig für die Erzieher, dass die Kinder ihr Essen soweit es geht auch aufessen. Selbst wenn die Kinder nicht mehr das Verlangen danach haben zu essen. In diesem Fall sollen wir den Kindern es einfach in den Mund schieben (wortwörtlich).
- Dann habe ich mir die Kita einmal genauer anschauen können und habe die anderen Kollegen kennengelernt.
Danach bin ich dann wieder in meine Gruppe zurück und habe erst einmal die Kinder beobachtet und mich an meine Anleiterin Aida orientiert.
- Ich habe den ersten Tag dafür benutzt, ein Gefühl dafür zu bekommen, was wichtig bei meiner Arbeit in Bilbao sein wird und worauf geachtet wird.
- Mit den Kindern konnte ich gleich eine gute Bindung aufbauen, weil ich mit meiner Art sehr gut angekommen bin.
- **Mein Fazit vom ersten Tag war**, dass die Kinder nicht so viel Spaß haben in der Kita und der Tag dort ziemlich lang ist, weil man dort sehr wenig mit den Kindern gemacht hat und eher in der Beobachterrolle war. Es war schon ein Kulturschock zu dem, was man in der deutschen Kita gewohnt ist.

Mein zehnter Arbeitstag am 17.10.2022

- Nach 10 Arbeitstagen habe ich schon einen sehr guten Eindruck von der Dilyan Montessori Arbeitsweise bekommen.
- **Positiv ist mir aufgefallen**, dass die Kinder alle einen einheitlichen Kinderrucksack von der Dilyan Montessori Kindergarten haben.
- Die Kinder haben alle ein Kinderbuch, was die Eltern extra auf ihr Kind zugeschnitten haben. Dort sind Fotos aus Alltagssituationen von dem Kind selbst, Eltern, Geschwistern, Tante, Onkel, Oma, Opa usw. Dort stehen auch die Namen der jeweiligen Personen. So können die Kinder die Namen lernen als auch gleichzeitig, wenn Sie traurig sind, die Bücher sich anschauen und darüber kommunizieren.
- Die Kinder in den kleineren Gruppen, so auch bei mir, werden, wenn sie gebracht werden, die Klamotten und Schuhe im Vorraum ausgezogen. Sie laufen also den ganzen Tag im Buddy herum, bis sie abgeholt werden. Dies wird aufgrund der Hygiene (damit die Klamotten der Kinder sauber bleiben) als auch wegen des Wetters gemacht. Die Temperaturen sowohl drinnen als auch draußen sind sehr warm und schwül. Als ich im Oktober dort war, waren es drinnen meistens 24,5 Grad. Dadurch haben die Kinder auch sehr viel geschwitzt und waren schnell nass geworden.
- **Negativ ist mir aufgefallen**, dass die Kinder, auch wenn sie traurig und eigentlich eine warme Schulter oder Umarmung bräuchten, alleine gelassen werden und gewartet wird, bis sie sich beruhigen. Mir wurde untersagt, die Kinder auf den Arm zu nehmen oder zu trösten.
- Sollten die Kinder kein Hunger mehr haben, wird den Kindern trotz weinen und klaren abwehren vom Löffel oder Gabel das Essen in den Mund geschoben. Bis sie fast alles aufgegessen haben.
- Die hygienischen Umstände lassen für deutsche Verhältnisse zu wünschen übrig. Es wird auf dem Boden gegessen, gemalt, gebastelt, gespielt und auf Matratzen auf dem Boden geschlafen, die nicht sauber sind, durch den ganzen Dreck, der sich dort über den Tag angesammelt hat.
- **Mein Fazit nach zehn Tagen war**, dass sich mein Verdacht vom ersten Tag leider bewahrheitet hat und die Kinder dort sehr wenig lachen und Spaß haben. Für den Dilyan Montessori Kindergarten ist es am wichtigsten, dass die Kinder sich auf das Notwendigste im Leben vorbereiten, wie z.B. wie mache ich verschiedene Schlösser auf, wie fülle ich verschiedene Gegenstände um (Wasser und Essen z.B.), wie heißen Alltagsgegenstände und wie werden die verwendet. Für mich ist es schwierig rüber zu bringen, wie dort mit den Kindern umgegangen wurde. Dies hätte man einfach selber erleben müssen.

Mein letzter Arbeitstag am 26.10.2022

- Nach 15 Arbeitstagen habe ich mich bereits als vollwertiges Mitglied in der Kita gefühlt.
- An meinem letzten Arbeitstag habe ich von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr gearbeitet.
- Ich habe an dem Tag die Gruppe eine Stunde lang alleine geführt, weil meine Anleiterin einen Termin mit einer Mutter hatte. Durch die Arbeit wusste ich genau, was ich zu tun hatte und hatte keinerlei Probleme mit den Kindern.
- Ich hatte oft das Gefühl, dass die Kinder ruhiger und entspannter sind, wenn ich alleine mit denen war. Dies habe ich daran gemerkt, weil die Kinder weniger geweint haben. Zudem waren die Kinder viel aufgeschlossener und haben sich viel mehr geöffnet. Wichtig war für mich an den letzten Tag, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und auch mal Blödsinn zu machen und nicht alles genau nach der Montessori Pädagogik zu machen.
- Nach der Mittagspause habe ich dann von den Kindern noch ein kleines Dankeschön für die Zeit in der Kita bekommen. Darauf war ein Foto von mir zusehen, wie ich mit den Kindern zusammen gemalt habe. Zudem haben die ganzen Kinder sich noch mit einem Fingerabdruck auf der Baumplatte verewigt. Dies hat mir gezeigt, dass ich viel richtig gemacht habe und die Arbeit, die ich dort geleistet habe, gewehrt schätzt wurde.
- Die Chefin L. hatte beim Abschied leichte Tränen in den Augen und hat sich mit den Worten: „Ich wünsche dir das Beste und Dilyan wird immer dein Zuhause sein und hat eine offene Tür für dich“ verabschiedet.
- Dann habe ich mich von jedem Kind einzeln verabschiedet. Dies ist mir besonders schwer gefallen, weil die Kinder mir sehr ans Herz gewachsen sind und ich weiß, dass es nicht so schön für die Kinder dort ist.
- **Mein Fazit nach dem letzten Tag ist:** Ich habe durch mein Praktikum in Bilbao erfahren und kennengelernt, wie gut ich es eigentlich in der Kita habe, wo ich gerade arbeite. Ich habe zudem für mich mitgenommen, dass die Montessori Pädagogik nicht zu mir passt und ich mich damit nicht identifizieren kann. Dies habe ich daran gemerkt, weil die Kinder sehr wenig in den Alltag mit einbezogen werden. Bei der Montessori Pädagogik ist alles vorgegeben und man arbeitet nach Vorschriften. Dadurch kann man nicht auf die einzelnen Stärken und Schwächen der Kinder eingehen, was für mich ein großer negativer Faktor ist. Für die Montessori Pädagogik sind die Schritte Schritt für Schritt aufzugeben. Dies ist auch ein wichtiges Fazit am Ende des Tages für mich. Somit weiß ich, dass ich mich später auf solche Kitas nicht bewerben werde.

Das Auslandspraktikum im Fazit

erichten Sie über vielfältige Erfahrungen mit anderen Lebensgewohnheiten, einer fremden Sprache, einer fremden Stadt, anderen Arbeitsbedingungen, neuen Bekanntschaften usw. und reflektieren Sie, welchen Gewinn Sie persönlich und beruflich von diesem Auslandsaufenthalt haben.

- Als Erstes ist mir aufgefallen, wie entspannt die Menschen dort sind. Dies merkt man sowohl im Alltag als auch bei den Erzieherin und Erzieher, die bei mir in der Dilyan Montessori Kita gearbeitet haben. Sie sind die Ruhe selbst und machen sich keinerlei Stress oder lassen sich auch nicht aus der Ruhe bringen.
- Bilbao ist eine sehr lebendige Stadt, wo man abends lange draußen verweilen kann und sich an jeder Straßenecke oder im Park sich auch noch spät abends hinsetzen kann und den Abend gemütlich ausklingen lassen kann.
- Bilbao ist eine sehr günstige Stadt. Wenn man dort Bus und Bahn fährt, kommt man sehr weit und dazu noch relativ günstig. Eine Fahrt kostet mal 0,06 € und manchmal auch mal 0,50 €.
- Die Kosten für die Verpflegung sind ähnlich wie in Deutschland. Einzig das Wasser ist dort sehr günstig, weil man dort das Leitungswasser nicht trinken sollte, da es sehr chlorhaltig ist.
- Die Menschen in Bilbao können eigentlich nur Baskisch sprechen. Dort kommt man auch nicht mit einem guten Englisch wirklich weiter. Das Problem dabei ist auch, dass die baskische Sprache sich sehr von der spanischen Sprache unterscheidet und die Wörter, die man vorher auf Spanisch konnte, dort nicht angewendet werden konnten.
- Ich konnte für mich mitnehmen, dass die 4 Wochen eine tolle Erfahrung waren, aber am Ende doch sehr lange und kräftezehrend waren. Vielleicht lag es auch an der Stadt, weil die, aus meiner Sicht, nicht so viel für junge Menschen zu bieten hat. Wäre es vielleicht eine moderne und schönere Stadt gewesen, hätte es natürlich auch ganz anders aussehen können.
- Ich habe für mich durch mein Praktikum in der Dilyan Montessori Kita herausgefunden, dass die Montessori Pädagogik nicht zu mir und meiner Sicht passt, wie man Kinder erziehen sollte. Daher weiß ich für mich, dass ich mich später niemals bei einer Kita mit so einem Konzept bewerben würde. Ich habe einfach keine gute Erfahrung in den vier Wochen vor Ort machen können, die mich positiv auf diese Pädagogik zurückblicken lässt.

Welche Ratschläge / Verbesserungsvorschläge würden Sie nachfolgenden Erasmus+ Teilnehmerinnen geben?

- Wichtig wäre es für die Teilnehmer, dass diese mehr Infos über die Stadt und den Bedingungen vor Ort bekommen. Damit meine ich Infos und Fotos über die Wohnung, um zu wissen, wie man seinen Koffer packen muss und was wichtig ist für einen, was dort noch fehlt.

- Es wäre gut, dass sich die Personen von der Organisation vor Ort einmal alle persönlich vorstellen und uns mehr Infos geben über die Begebenheiten vor Ort.
- Eine Auflistung, wer für wen zuständig ist und für was wir welche Personen ansprechen können. Dieses Mal war es sehr unübersichtlich und man wusste nicht, wer was macht.
- Erreichbarkeit für uns Praktikanten. Wir hatten häufig Schwierigkeiten, jemand vor Ort zu erreichen. Die Kommunikation im Allgemeinen verbessern.
- Respektvolles und verständliches Schreiben. Auch auf die Praktikanten eingehen und nicht so behandeln, als wenn man sonst wer ist (Oihane).

Aktivitäten mit den Kindern aus meiner Gruppe





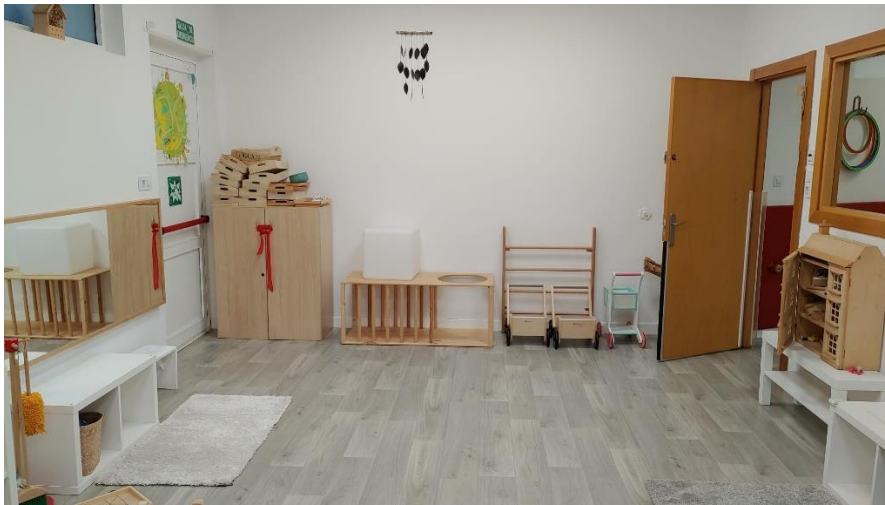
Mein Gruppenraum

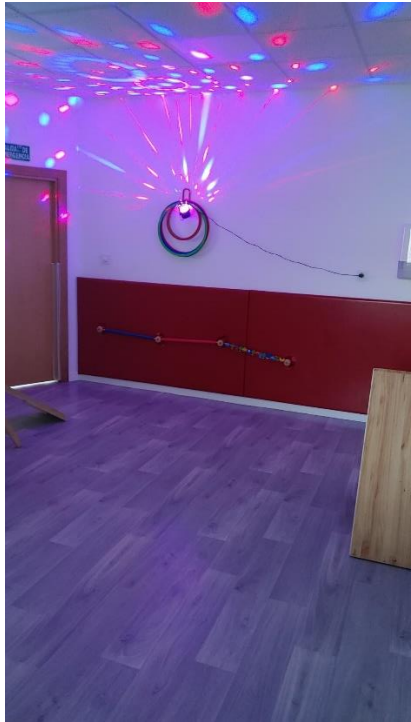


Gruppenraum der kleinen Kinder



Gruppenraum der großen Kinder



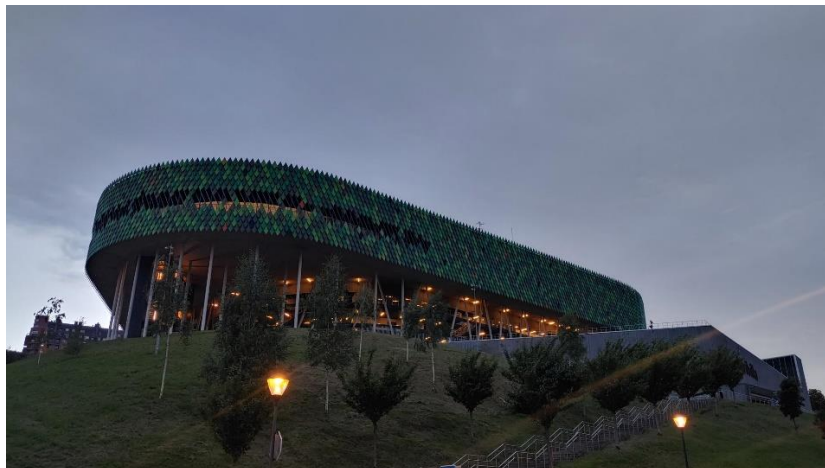


Freizeitaktivitäten in Bilbao

Shopping Center



Fußball und Basketball



Sehenswürdigkeiten Bilbao

Puente de Vizcaya



Bunte Häuser



Guggenheim-Museum Bilbao



Strand in Bilbao



Berge in Bilbao



Nervion Fluss durch Bilbao

